Schleusenbauwerk zur schiffbaren Verbindung „Senftenberger See – Geierswalder See“

C&E · Consulting und Engineering GmbH

09117 Chemnitz • Jagdschänkenstraße 52
Tel.: +49 (0) 371 881 22 39 • Fax: +49 (0) 371 881 45 89
E-mail: info@cue-chemnitz.de
Internet: www.cue-chemnitz.de

Projektziel: Erarbeiten von Planungsleistungen für die Errichtung einer schiffbaren Verbindung Senftenberger und Geierswalder See, Teilobjekt 7 - Schiffsschleuse

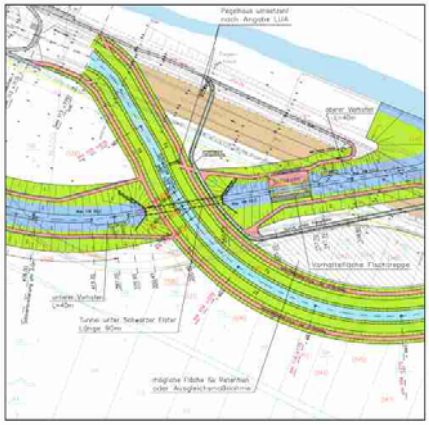
Ort: Senftenberg

Auftraggeber: LMBV mbH

Leistungs-empfänger: LMBV mbH

Jahr: 2006-2008

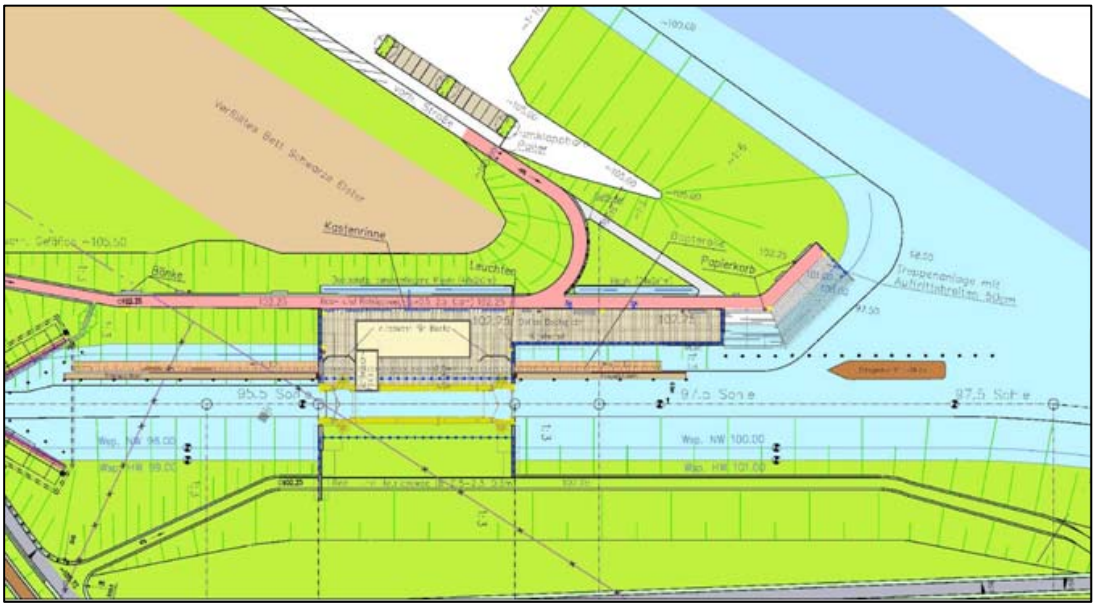
Investkosten: ca. 3,2 Mio €



Zur Überwindung des Höhenunterschiedes von 4 m zwischen dem Senftenberger See und dem Geierswalder See ist eine Schleuse mit einer Nutzlänge von 47,50 m zu errichten. Zur Bodenverbesserung wurde ein Kiespolster unter dem Schleusenbauwerk geplant. Diese Maßnahme dienen der gewässertouristischen Nutzung sowie der Erhöhung des Folgenutzungsstandards in den Braunkohlegebieten und im Umfeld des vor 1990 stillgelegten unter- und übertägigen Braunkohlebergbaus.

Projektleistungen:

- Objektplanung und Tragwerksplanung Lph. 3 bis 7 HOAI



Schleusenbauwerk zur schiffbaren Verbindung „Senftenberger See – Geierswalder See“

C&E · Consulting und Engineering GmbH

09117 Chemnitz • Jagdschänkenstraße 52
Tel.: +49 (0) 371 881 22 39 • Fax: +49 (0) 371 881 45 89
E-mail: info@cue-chemnitz.de
Internet: www.cue-chemnitz.de

Objektplanung

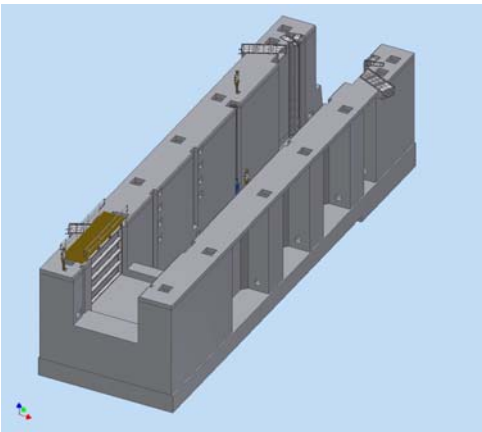
- Ingenieurbauwerke: Schleusenbauwerk mit Bedien-/Funktionsgebäude und Freiflächen (Schleusenkammerlänge: 47,50 m, Hubhöhe: 4,50 m)
- Gewässertouristische Anlagen: Slipanlage, Vorhäfen und Bootsstege
- Verkehrsanlagen, Wegeanbindungen: im Schleusenbereich, Betreiberwege

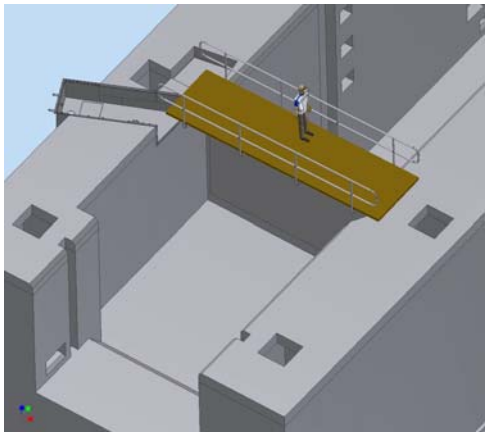
Tragwerksplanung

- Schleusenbauwerk
- Fußwegbrücke auf dem Tor des Schleusenoberhauptes
- Bootsstege im Ober- und Unterwasser

Stahlwasserbau/EMSR-Technik[1]

- Wasserbautechnische Ausrüstung: Schleusentore mit Antrieb, Leitungen und Schieber für Schleusenbetrieb und Entlastungsanlage
- Elektro- und MSR-Technik: Energieeinspeisung und Beleuchtung, Mess-, Kontroll-, Steuerungs- und Regeltechnik, Ausrüstungs-/Elektrotechnische Maßnahmen für den erhöhten Korrosionsschutz der Stahlteile





[1] Planung Stahlwasserbau/EMSR-Technik erfolgte durch das Ingenieurbüro Döhler aus Neustrelitz